



Veranstaltung

Thüringer Ingenieurtag 2015

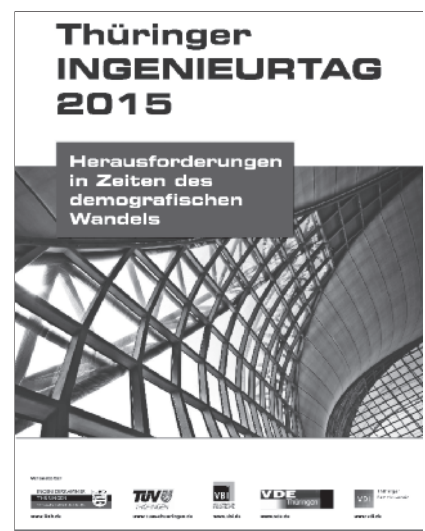
Der erste Thüringer Ingenieurtag, veranstaltet von der Ingenieurkammer Thüringen, dem VDI Thüringer Bezirksverein e.V., dem VDE Thüringen e. V., dem TÜV Thüringen und dem VBI Landesverband Thüringen e. V., fand am 27. August 2015 in der Fachhochschule Erfurt statt.

Unter dem Motto „Herausforderungen in Zeiten des demografischen Wandels“ beleuchtete der Ingenieurtag die Chancen und Herausforderungen, die die demografische Entwicklung mit sich bringt. Als Schirmherr der Veranstaltung konnte Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow gewonnen werden. In seinem Grußwort machte er darauf aufmerksam, dass dem Land zunehmend Ingenieure und Techniker fehlen. „Ohne Techniker und Ingenieure sind die großen Zukunftsfragen der Gesellschaft nicht zu lösen“, betonte er. „Zukunft geht nur, wenn wir sie gemeinsam gestalten. Wir wollen über Chancen reden und nicht über Risiken.“, betonte der Ministerpräsident in Bezug auf die Entwicklung der ländlichen Räume in Thüringen.

Der Präsident der Fachhochschule, Prof. Dr.-Ing. Volker Zerbe richtete ebenfalls ein Grußwort an das Auditorium. „Die Organisatoren haben den Veranstaltungsort mit Be-

dacht gewählt“, versicherte Zerbe. Er betonte die Funktion der Fachhochschule als Schnittstelle zur Wirtschaft und thematisierte in diesem Zusammenhang das Kooperationsmodell der Hochschule „Wissenschaft trifft Wirtschaft“.

Ingenieure/innen aller Branchen, Studierende und Lehrkräfte ingenieurtechnischer Bildungseinrichtungen sowie Führungskräfte der Wirtschaft und der Politik, die technisch und wirtschaftlich die Chancen des demografischen Wandels begleiten wollen, erhielten auf Basis der drei Impulsreferate von renommierten Experten einen Einblick in die Thematik. Dr. Matthias Platzer vom Leibniz-Institut für Altersforschung referierte einleitend über die Biologie des Alterns. Er erläuterte Alternsstrategien sowie Ursachen für das Altern. Christiane Konegen-Grenier vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V. präsentierte die Ergebnisse einer repräsentativen Studie, in der bundesweit mehr



als 11.000 Unternehmen zur Investition in die akademische Bildung befragt wurden. Ermittelt wurden Art, Umfang, Motive und erzielter Nutzen der Investitionen. Die Referentin machte darauf aufmerksam, dass die Nutzung verschiedener Kanäle der akademi-



Dr.-Ing. Hunger, Dipl.-Ing. Küfner, Dipl.-Ing. Höhnisch, Ministerpräsident Bodo Ramelow, Dr.-Ing. Husung, Prof. Dr.-Ing. Zerbe, Dipl.-Ing. Dräger, Prof. Dr. Wagner und Dipl.-Ing. Bartl (von links) zum ersten Thüringer Ingenieurtag.

Inhalt

Ingenieurtag	S. 1 -2
überDACHt, BIM-Manager	S. 3
HOAI	S. 4
Industrie 4.0	S. 5
Informationen und Geburtstage	S. 6



Präsident der Fachhochschule Erfurt, Prof. Dr.-Ing. Volker Zerbe, richtete ein Grußwort an das Auditorium



Ministerpräsident Bodo Ramelow war Schirmherr des 1. Thüringer Ingenieurtags



Dr. Matthias Platzer referierte über die Biologie des Alterns

schen Unterstützung besonders erfolgsversprechend ist. Dazu zählte sie Praktika, Stipendien, die Förderung des Studiums eigener Mitarbeiter und das Anbieten von Arbeitsplätzen im Rahmen eines dualen Studiums. Der dritte Vortrag am Vormittag zielte auf die ländliche Revitalisierung ab. Hierzu sprach die Geschäftsführerin der Internationalen Bauausstellung Thüringen GmbH, Dr. Marta Doehler-Behzadi. Sie erörterte die Frage „Altwerden – tatsächlich ein Impuls für den ländlichen Raum?“. In Thüringen gibt es bereits vielfältige neue Ansätze, die sich diesem Thema widmen und dem ländlichen Raum Impulse verleihen.

Workshops am Nachmittag vertieften die Themen und bildeten den Rahmen für Meinungsaustausch und Diskussion. „Markt mit Zukunft – altersgerechte Produkte“ lautete der Titel des Workshops von Herrn Volker Wiechmann vom medways e. V. Thema war insbesondere die Medizintechnik. Diskutiert wurden u. a. Megatrends und die Zukunft der Telemedizin. Diese umfasst im Gesundheitswesen die Diagnostik und Therapie unter Überbrückung einer räumlichen Distanz zwischen Arzt, Therapeut, Apotheker und Patienten oder zwischen zwei sich konsultierenden Ärzten. Im Workshop mit dem Titel „Thüringen als attraktiver Bildungs- und Beschäftigungsstandort“ erfolgte ein Erfahrungsaustausch über die Schnittstellen und Kooperationen von Hochschulen mit der Thüringer Wirtschaft. Prof. Behr (TMASGFF) und Prof. Bergmann von der TU Ilmenau leiteten das Forum. Das Thema wurde durch vier unterschiedliche Sichtweisen der Politik, der Hochschulen, der Industrie und den Absolventen vertieft. Die Darstellungen zeigten, dass eine kooperative Zusammenarbeit von Industrie und Hochschule für beide Seiten vorteilhaft ist. Die Hochschule kann u.a. die Studierenden praxisnäher ausbilden und die Firmen werden



Dr. Marta Doehler-Behzadi, Geschäftsführerin der Internationalen Bauausstellung Thüringen GmbH, erörterte die Frage „Altwerden – tatsächlich ein Impuls für den ländlichen Raum?“

früher bei den Studierenden bekannt. Die Teilnehmer aus der Industrie berichteten, dass sie in den letzten Jahren fast alle neuen Ingenieure und Ingenieurinnen über vorangegangene studentische Abschlussarbeiten gewonnen haben. Gerade in Thüringen stehen für viele junge Absolventen bei der Wahl des Unternehmens neben dem Gehalt, die berufliche Perspektive, Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Lebenshaltungskosten im Focus. Besonders hervorgehoben wurden die fachlich hohe Qualifikation der Ingenieurabsolventinnen und die daraus resultierenden Berufschancen.

„Altersresidenz oder Comeback durch ländliche Revitalisierung“ lautete der Titel des Workshops, den Friedrich Hermann, Geschäftsführer der KoWo Erfurt GmbH leite-



Christiane Konegen-Grenier vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V. präsentierte die Ergebnisse einer repräsentativen Studie zur Investition in die akademische Bildung

te. Diskutiert wurde hier unter anderem wie der sogenannten Landflucht vorgebeugt werden kann und welche Voraussetzungen geschaffen werden sollten, um die Vorteile des Lebens im ländlichen Raum – beispielsweise durch technisch-innovative Ingenieurprojekte – der Bevölkerung nahe zu bringen. Hierbei wurden von den Arbeitsgruppen Vorschläge für Lösungsansätze, wie „Tele-Arbeitsplätze“, Mobilitätsangebote, mobile Diagnose, aber auch die Notwendigkeit regional geschlossener Wirtschaftskreisläufe und Vernetzungen sowie der Umbau von vorhandener ländlicher Bausubstanz unterbreitet.

Die Veranstalter bedanken sich bei den Gästen für die aktive Mitwirkung am ersten Thüringer Ingenieurtag – einem Forum, bei dem Themen im Mittelpunkt standen, die das ingenieurtechnische Wirken maßgeblich beeinflussen.

*Caroline Illhardt
Öffentlichkeitsarbeit*



Schülerwettbewerb

überDACHt

„überDACHt“ – Ingenieurkammer Thüringen lobt zusammen mit 11 weiteren Länderingenieurkammern und der Bundesingenieurkammer e. V. den Schülerwettbewerb 2015/2016 für junge Ingenieurtalente aus.

Seit mehreren Jahren führen einige Länderkammern regelmäßig Schülerwettbewerbe auf Länderebene durch. Ziel der Wettbewerbe ist es, junge Leute auf spielerische Art und Weise für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Die Wettbewerbsthemen wechseln jährlich und sollen auf die Vielfältigkeit des Bauingenieurberufs aufmerksam machen. Langfristig wollen die Ingenieurkammern mehr Studienanfänger für die ingenieurwissenschaftlichen Fächer gewinnen und damit dem Fachkräftemangel in den technischen Berufen entgegenwirken. Passend zur Fußball-Europameisterschaft 2016 heißt das Motto des länderübergreifenden Schülerwettbewerbs überDACHt 2015/16. Die Planungsaufgabe ist der Entwurf und der Modellbau einer Dachkonstruktion über eine Zuschauertribüne eines Fußballstadions.

Die Ingenieurkammern der Bundesländer Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen sowie die Bundesingenieurkammer loben gemeinsam den zweistufigen Wettbewerb für kreative Ingenieurtalente aus. In den 12 beteiligten Ländern werden die besten Konstruktionen gesucht. Die Sieger des Landesausschlags machen auf Bundesebene den Bundessieger unter sich aus. Ausgeschrieben ist der Wettbewerb in zwei Alterskategorien.



Der bundesweite Start des Wettbewerbs ist der 16. September 2015. Ab diesem Datum stehen unter www.ueberdacht.ingenieure.de die Wettbewerbsbedingungen zum Download bereit. Die Anmeldung erfolgt online durch die Teilnehmer bzw. die begleitenden Lehrkräfte bis spätestens zum 30. November 2015. Über die Online-Plattform werden die Modelle registriert und dokumentiert.

Neben Urkunden winken Geld- und Sachpreise. Die Landessieger der beiden Alterskategorien – bis Klassenstufe 8 und ab Klassenstufe 9 – nehmen zudem am Bundesfinale im Technischen Museum in Berlin teil.

Überblick zeitlicher Verlauf

16. September 2015
Start des Wettbewerbs

30. November 2015
Anmeldeschluss über die Internetplattform

ca. Ende Februar / Anfang März 2016
Einreichungsschluss der Wettbewerbsmodelle:

Frühjahr 2016
Jurysitzung Landeswettbewerb zur Ermittlung der Landessieger

voraussichtlich April 2016
Preisverleihung Landeswettbewerb

Mai 2016
Jurysitzung Bundeswettbewerb zur Ermittlung der Bundessieger

Preisverleihung auf Bundeswettbewerb
Juni 2016 in Berlin

Für eventuelle Rückfragen zum Schülerwettbewerb steht die Ingenieurkammer Thüringen allen Interessenten unter der Telefonnummer 0361 22873-0 zur Verfügung.

Unterstützen Sie den Schülerwettbewerb indem Sie im privaten Umfeld SchülerInnen und Schüler sowie deren Lehrkräfte zur Teilnahme begeistern.

Aktuelle Informationen zum Landeswettbewerb „überDACHt“ in Thüringen, werden auf der Website der IKT unter www.ikth.de aufrufbar sein!

Caroline Illhardt
Öffentlichkeitsarbeit

Aktuelles

BIM-Manager: Tätigkeitsfeld durch Berufshaftpflichtversicherung gedeckt?

Aus aktuellen Stellenausschreibungen für BIM-Manager lässt sich entnehmen, dass dieser sich neu entwickelnden Funktion oft auch Aufgaben eines IT-Administrators zugewiesen werden bis hin zur Programmierung und Implementierung von Software. Wo dies der Fall ist, sehen Versicherer ggf. den fachlichen Geltungsbereich der Berufshaftpflichtversicherung für Architekten und Ingenieure überschritten. Den Büros wird empfohlen, die in einem Projekt mit mehreren Beteiligten diese Funktion werkvertraglich übernehmen, den Versicherungsschutz

prüfen zu lassen. VBI und UNIT werden am 11. Februar 2016 zur Thematik ein BIM-Einführungsseminar in Berlin anbieten.

BIM-Einführungsseminar Referentin:

Ilka May, Geschäftsführung planen-bauen 4.0 Gesellschaft zur Digitalisierung des Planens, Bauens und Betriebens mbH i.G. Die zunehmende Digitalisierung unserer Arbeitswelt führt zu erheblichen Veränderungen traditioneller Prozesse, Arbeitsweisen und dem Einsatz von modernen, IT-gestütz-

ten Werkzeugen. Dies trifft in hohem Maß auch auf die gesamte Wertschöpfungskette Bau zu. In dem Einführungsseminar zu „Building Information Modelling (BIM)“ erfahren Sie, worin diese Veränderungen bestehen und wie sie sich am konkreten Projekt abspielen. Entlang eines standardisierten Modellprozesses wird die Herangehensweise und Abwicklung eines Projekts in einer BIM-Umgebung erläutert und trainiert. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte aus unserem Veranstaltungskalender unter www.ikth.de.



HOAI-Vertragsverletzungsverfahren – Anhörung im BMWi

Anhörung im BMWi am 19. August 2015 zum eingeleiteten Vertragsverletzungsverfahren vom 18. Juni 2015 durch die EU-Kommission bzgl. der Gebührenordnungen HOAI und StBVV.

Bei der Anhörung der betroffenen Berufsstände (Architekten, Ingenieure, Steuerberater) am 19. August 2015 im BMWi in Berlin informierten die Referatsleiter der betroffenen Ministerien (BMW, BMF, BMUB) zunächst über den aktuellen Verfahrensstand des Vertragsverletzungsverfahrens, gingen kurz auf die Vorwürfe der EU-Kommission ein und gaben einen Ausblick zum möglichen weiteren Verfahrensablauf, wobei auch auf die bestehenden Risiken hingewiesen wurde. Eine Bündelung der Kompetenzen wurde als relevant eingestuft, um angemessen und effizient auf die Kritik der EU-Kommission eingehen zu können.

Die anwesenden Berufsstandsvertreter nahmen es dankend auf, dass entsprechend den Aussagen der Vertreter aus den Ministerien davon auszugehen ist, dass die von der EU-Kommission monierten Gebührenordnungen durch die Bundesregierung verteidigt werden.

Neben den bereits übersandten Stellungnahmen, bot die Anhörung Gelegenheit dazu, weitere Argumente zum Erhalt der Gebührenordnungen, welche durch die Bundesregierung gegenüber der EU-Kommission vorgebracht werden sollten, zu erörtern. In der schriftlichen Stellungnahme von AHO, BAK und BInGK, wurde im Vorfeld des Anhörungstermins bereits versucht darzulegen, dass die pauschalen und teilweise politisch motivierten Behauptungen der EU-Kommission mit der EU-Dienstleistungsrichtlinie und der einschlägigen Rechtsprechung des EuGH nicht vereinbar sind.

Das Vorgehen der Kommission kann als ein Angriff auf die mittelständischen Strukturen und somit die Freien Berufe in Deutschland eingeordnet werden. In diesem Zusammen-

hang darf vielleicht kurz auf die wirtschaftliche Bedeutung der Freien Berufe in Deutschland abgestellt werden, die mit 1,2 Millionen selbständigen Freiberuflern, die 3,3 Millionen Mitarbeiter beschäftigen, 10,1 Prozent des Deutschen Inlandsprodukts erwirtschaften. Auch diesbezüglich ist dem seit geraumer Zeit wachsenden politischen und rechtlichen Druck der EU-Kommission zum Abbau der Gebührenordnungen konsequent entgegenzutreten, denn nur dadurch können die Freien Berufe in ihrem Bestand erhalten werden. Die Einordnung der Kommission, dass ein „ungehemmter“ Preiswettbewerb zukunftsorientiert ist sowie die Ansicht, dass Gebührenordnungen zur Qualitätsminderung beitragen, sind nicht nachzuvollziehen. Zudem weisen Befragungsergebnisse in deutschsprachigen Nachbarländern darauf hin, dass die deutschen Regelungen (Leistungsbilder/Honorare) ein Anreiz für das Tätigwerden sind und dazu beitragen, den Einstieg in den deutschen Markt zu erleichtern. Überdies ist festzustellen, dass es im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern in Deutschland einen exzellent funktionierenden Mittelstand gibt und nicht zuletzt eine klare Trennung von Planung und Bauen präferiert wird. Eine Abkehr von der HOAI würde das gesamte Leistungssystem und damit die deutsche Baukultur an sich gefährden.

Es wurde weiterhin thematisiert, dass Schadensuntersuchungen im Baubereich ergeben haben, dass im Schadensfall in der Regel HOAI-Vorgaben nicht eingehalten wurden, was auch gut damit zu korrelieren scheint, dass deutsche Berufs-Haftpflichtprämien im europäischen Vergleich als eher moderat einzuordnen sind, was wiederum auf eine geringere Anzahl von Schadensfällen zurückgeführt werden kann. Dieser Kausal-

zusammenhang zwischen Preis und Qualität muss gegenüber der EU-Kommission plausibel und belastbar begründet werden. Seitens der ministeriellen Vertreter wurde sich für die Vielzahl und Ausführlichkeit der vorgebrachten Argumente bedankt und angekündigt, dass diese in der Stellungnahme der Bundesregierung Berücksichtigung finden.

Im Hinblick auf den Erhalt von mittelständischen Architektur- und Ingenieurbüros ist zu hoffen, dass die bundesdeutsche Argumentation den europäischen Bestrebungen Stand halten und eine Beibehaltung der HOAI erreicht werden kann, wobei nicht auszuschließen ist, dass bei einem Fortbestehen des Dissens die Europäische Kommission den EuGH anruft und dieses Verfahren dann mit einem Urteil des EuGH endet. Mit einem Feststellungsurteil würde der EuGH entscheiden, ob der von der Europäischen Kommission vorgeworfene Verstoß gegen das EU-Recht wirklich vorliegt. Kommt der EuGH zu dem Schluss, dass dies tatsächlich der Fall ist, muss der Mitgliedstaat die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um das Urteil zu befolgen.

Seitens der Ingenieurkammer Thüringen nahmen an der Anhörung Herr Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger (1. Vizepräsident der IKT), Herr Dipl.-Ing. Gunter Lencer (Vorstandsmitglied der IKT) und Herr Dr.-Ing. Rico P. Löbig (Geschäftsführer der IKT) teil. Insgesamt waren ca. 80 Vertreter der betroffenen Berufsgruppen Architekten, Ingenieure und Steuerberater anwesend.

*Dr.-Ing. Rico P. Löbig
Geschäftsführer der
Ingenieurkammer Thüringen*

**Aktuelle Weiterbildungsangebote finden Sie unter
www.bauhausakademie.de**



Land unterstützt „Kompetenzzentrum Industrie 4.0“

Das Thüringer Wirtschaftsministerium wird den Aufbau eines „Kompetenzzentrums Industrie 4.0“ unterstützen. Das hat Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee bereits im Frühjahr im Thüringer Landtag angekündigt. Dabei wolle man an laufende Aktivitäten aus der Thüringer Wirtschaft – insbesondere der Industrie- und Handelskammern und der Ingenieurkammer Thüringen – anknüpfen.

Das Kompetenzzentrum soll Anlaufstelle für den Mittelstand zu allen Fragen rund um das Thema Industrie 4.0 sein und dabei alle Aspekte von den Technologien über Datensicherheit bis hin zu den Auswirkungen auf die künftige Arbeitswelt abdecken. Die Einrichtung wird an bestehende Aktivitäten und Strukturen – etwa der Kammern, Hochschulen, Cluster und Transfereinrichtungen – anknüpfen.

Thüringen müsse künftig besser von der rasanten Verbreitung der Informationstechnologien und ihrer Integration in alle Prozesse, Technologien und Branchen profitieren, sagte Tiefensee. „Die Digitalisierung aller Lebensbereiche ist ein Megatrend und schafft ganz neue Märkte und Nachfragepotentiale, die wir frühzeitig erkennen und nutzen müssen.“

Zu Ausgestaltung und Details des Thüringer Kompetenzzentrums laufen derzeit die Abstimmungen mit der Wirtschaft. Im Zusammenhang damit plant das Wirtschaftsministerium noch im Jahr 2015 die Durchführung einer Potentialstudie zur Industrie 4.0 in Thüringen. Auf dieser Grundlage werde ein Aktionsplan für die digitale Wirtschaft vorgelegt, kündigte Tiefensee an. „Wir arbeiten an einer umfassenden Digitalisierungsstrategie für Thüringen.“ Mit dem geplanten Kompetenzzentrum sollen auch die Voraussetzungen für die Teilnahme Thüringens an einem vom Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) geplanten Wettbewerb geschaffen werden. Das BMWi plant die Auswahl und finanzielle Förderung von vier bis fünf „Kompetenzzentren Industrie 4.0“ bundesweit.

Der Begriff Industrie 4.0 steht für die vierte industrielle Revolution, in deren Verlauf die klassische Produktion mit dem Internet zusammenwächst.

Wirtschaftsminister Tiefensee stellte die neuen Initiativen, die die mittelständischen Unternehmen auf dem Weg in die digitale Zukunft unterstützen sollen, auch beim „6. Weimarer Wirtschaftsforum“ vor.

„Wachstumschance Digitalisierung“ lautete das Thema des diesjährigen „Weimarer Wirtschaftsforums“. In Vorträgen, Gesprächsrunden und Diskussionsforen standen Fragen nach gesellschaftlichen und unternehmerischen Digitalisierungsstrategien, die stärkere Kooperation von IT-Unternehmen und IT-Anwendern, die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt, Anforderungen an das Bildungssystem durch neue Qualifikationsprofile sowie die Datensicherheit im Mittelpunkt. Insgesamt rund 350 Teilnehmer diskutierten mit hochkarätigen Referenten, Experten und Praktikern – darunter Linnar Viik, dem Initiator der erfolgreichen Digitalisierungsstrategie Estlands, und Detlef Krause, Director Manufacturing & Resources bei Microsoft Deutschland.

„Der Siegeszug der modernen Informationstechnologien und ihre Integration in alle Prozesse, Technologien und Branchen stellt die Thüringer Wirtschaft vor ganz neue Herausforderungen“, sagte der Minister. Darauf müsse die Wirtschaftspolitik reagieren. Tiefensee: „Wir wollen die Unternehmen dabei unterstützen, die Digitalisierung als Wachstumschance zu nutzen.“

Neben der Planung des „Thüringer Kompetenzzentrums Industrie 4.0“ hat sich auf Initiative des Wirtschaftsministeriums ein „Forum Digitale Wirtschaft“ gegründet, dem als „Kernteam“ eine Reihe von Unternehmen der Thüringer IT-Branche angehören. Das Forum ist als branchenübergreifende Plattform für Entwickler und Anwender von digitalen Lösungen und Systemen konzipiert, soll den Informationsaustausch, Veranstaltungen und Kooperationsprojekte organisieren.

Ein weiterer Schritt wird die Durchführung von Modellprojekten zur Digitalisierung sein. In diesen Projekten soll die Einführung digitaler Technologien und Prozesse branchen- und regionenübergreifend erprobt werden.

Schließlich wird auch die Förderpolitik stärker auf die Digitalisierung ausgerichtet. So

wird in der „Regionalen Innovationsstrategie für Thüringen“ die Querschnittsbranche „Informations- und Kommunikationstechnologien, Kreativwirtschaft, Dienstleistungen“ besonders hervorgehoben. Zudem werden in der Technologieförderung „Prozess- und Organisationsinnovationen“ sowie das „Management von Verbundprojekten“ als neue Fördertatbestände eingeführt.

„Die Digitalisierung aller Lebensbereiche ist ein Megatrend und schafft ganze neue Märkte und Nachfragepotentiale“, sagte Wirtschaftsminister Tiefensee. „Mit unseren Unterstützungsangeboten wollen wir dafür sorgen, dass auch die Wirtschaft stärker davon profitieren kann.“

Wie groß die „Wachstumschance Digitalisierung“ tatsächlich ist, zeigen aktuelle Zahlen des Bundeswirtschaftsministeriums für Deutschland insgesamt: Demnach kann die Digitalisierung allein im Bereich der Industrie bis zum Jahr 2025 für ein zusätzliches Umsatzwachstum von 200 bis 400 Milliarden Euro sorgen. Zudem werden Effizienzgewinne bei der Industrieproduktion von bis zu 80 Prozent erwartet – womit die Digitalisierung entscheidend zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit in den Unternehmen beitragen würde.

„Allerdings sind gerade kleine und mittlere Unternehmen bei dem Thema oft noch zögerlich“, so der Wirtschaftsminister weiter. Zwar sagen laut einer aktuellen Umfrage des DIHK 94 Prozent der Betriebe, dass die Digitalisierung einen großen Einfluss auf ihre Geschäfte und Arbeitsprozesse habe – aber lediglich knapp 30 Prozent haben die Voraussetzungen geschaffen, um bei dem Thema dann auch gut oder sehr gut aufgestellt zu sein. Bei kleinen Unternehmen mit einem Jahresumsatz von weniger als fünf Millionen Euro erklären einer Studie der DZ-Bank zufolge sogar rund 70 Prozent, dass die Digitalisierung für sie keine große Relevanz habe.

Quelle: Pressemitteilungen des TMWWDG



Veranstaltungshinweis

Vertreterversammlung 2015

Die diesjährige Vertreterversammlung findet am **29.10.2015 ab 16.00 Uhr** in der IHK Erfurt (Großer Saal), Arnstädter Str. 34 in 99096 Erfurt statt. Herr Minister Tiefensee

(TMWWDG) hat seine Teilnahme avisiert (Grußwort). Bitte informieren Sie die Geschäftsstelle (per E-Mail) über eine beabsichtigte Teilnahme bis 23.10.2015.

Adressänderungen

Bundesingenieurkammer bezieht neue Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Bundesingenieurkammer hat am 16. September 2015 ihre neuen Geschäftsräume in der **Joachimsthaler Straße 12, 10719 Berlin** bezogen. Die

Telefonnummern und Mailadressen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle bleiben unverändert.

IKT Homepage

Neue Beiträge

Neue ISO 9001: Informationsinitiative des Deutschen Instituts für Normung

Neues Effizienzlabel für alte Heizkessel ab 2016

Bekanntmachung des TMIL zur Einführung Technischer Baubestimmungen

Änderung Umzugstermin der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Thüringen

Die Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Thüringen bezieht in der 42. KW die neuen Geschäftsräume in der **Gustav-Freytag-Str.**

1, 99096 Erfurt. Wir bitten um Verständnis, dass wir in dieser Zeit umzugsbedingt entweder gar nicht oder nur eingeschränkt erreichbar

sind. Ab dem 19. Oktober 2015 sind wir unter den bekannten E-Mailadressen/ Telefonnummern wieder für Sie da.

Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute!

(Oktober 2015)

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Brita Stein
Dipl.-Ing. (FH) Jens Heimann
Dipl.-Ing. Matthias Brautzsch

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Gröger
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Tittelbach
Dipl.-Ing. (FH) Zacharias Kobold
Dipl.-Ing. Wolfgang Mielke
Dipl.-Ing. (TU) Michael Wilfurth

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. Peter John
Dipl.-Ing. Heinz Wachwitz
Dipl.-Ing. (FH) Sonja Rabenstein-Lundershausen
Dipl.-Ing. H.-Michael Krähhahn

71. Geburtstag

Dipl.-Ing. (TU) Rainer Wohlfarth

72. Geburtstag

Dipl.-Ing. Harry Held

77. Geburtstag

Dipl.-Ing. Wilhelm Hundhausen

79. Geburtstag

Prof. Dr.-Ing. habil. Hermann H. Saitz

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen,
Körperschaft öffentlichen Rechts
Flughafenstr. 4, 99092 Erfurt

Internet: www.ikth.de

Mail: info@ikth.de

Fax: 03 61 / 2 28 73 - 50

Fon: 03 61 / 2 28 73 - 0

GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbig

Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben:
10.11.2015 und 10.12.2015

Ihre Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an
h.georg@ikth.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.